



Turn-u. Sport-Verein Berlin-Lichterfelde E.V.

Gau Brandenburg

Gegr. 1887

Bezirk Berlin-Potsdam
Kr. Berlin - Abschn. Südwest

Bereinsführer: C. Heine mann, Wn.-Lantwih, Bruchwihstr. 26, G 3 2547; Stellvertreter und Leiter der Geschäftsstelle: H. Flügel, Mollkestr. 32; Schatzmeister: R. Schreiber, Manteuffelstr. 23; Hauptschriftwart: Helene Reihel, Wn.-Steglich, Siemensstr. 27; Oberturnwart: Ed. Grigo leit, Roonstr. 8.
Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 27 (Restaurant Bessler). Telefon: G 3 1035, jeden Montag von 20-22 Uhr.
Postkasskonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V. Berlin Nr. 338 34.
Sämtliche Einsendungen für das Nachrichten-Blatt sind zu richten an den Schriftleiter H. B. Poetsch, Roonstr. 11

Nr. 12

Dezember 1935

15. Jahrgang

Verdienste und ihre Anerkennung.

Ehre, wem Ehre gebührt! Zwar ist die Treue zu Verein und Deutsche Turnerschaft für jeden echten deutschen Turner eine Selbstverständlichkeit. Das kann und darf uns aber nicht hindern, denen aus unseren Reihen, deren Maß übervoll ist, in besonderer Dankbarkeit zu gedenken und ihr in schlichter Turnerart auch äußeren Ausdruck zu geben. Aus diesem Gefühl heraus beglückwünschen wir auch an dieser Stelle nochmals unseren Oberturnwart Ed. Grigo leit zur Überreichung des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft gelegentlich unseres letzten Turnerballes am 2. November durch den DT-Abschnittsführer Hbr. Prof. Berlewih. Es ist unmöglich, an dieser Stelle all das wiederzugeben, was unser „Grigo“ während mehr als dreier Jahrzehnte für unsere Sache und damit für Volk und Vaterland gewirkt und erwirkt hat, unmöglich, auch all die ihm dafür gebührende Dankbarkeit und Anerkennung in Worte zu kleiden. Das Bewußtsein, allezeit seine Pflicht getan zu haben und die Erfolge seiner Arbeit seien ihm die schönste Anerkennung. Wir haben aber auch die zuversichtliche Hoffnung, daß es unser „Grigo“ bei den nun schon mehr als 30 Jahren Mühe und Arbeit für unseren „L“ nicht bewenden sein läßt, sondern er auch weiterhin wie bisher nach echter Turnerart zupacken wird, wo es notwendig ist, sei es als Vorturner, Turnwart und Oberturnwart, sei es als Schriftleiter, Pressewart oder einem der anderen von ihm schon in vorbildlicher Zuverlässigkeit verwalteten Ämter. Aber auch seiner Gattin, als der stillen Heldin bei all seiner Arbeit, unserer Turnschwester Hanni Grigo leit, sei bei dieser Gelegenheit gedacht, die nach dem Los so mancher Turnerfrau auf vieles verzichten mußte, wenn die Turnerschaft rief.

Und nun zu unserem langjährigen Schatzmeister Rich. Schreiber, dem wir zum Kreisehrenbrief beglückwünschen, nicht ganz so vielseitig wie unser „Grigo“, aber nicht minder treu und pflichtbewußt. Die Sorge um das geldliche Wohl unseres „L“ ließ ihm so manches graue Haar wachsen. Auch ihn hoffen wir noch viele weitere Jahre auf seinem Posten zu sehen, mit seinem ihm eigenen, für keinen Kassewart entbehrlichen Talent nie Geld zu haben, wenn jemand aus der Vereinskasse etwas fordert.

Ebenfalls unseren Glückwunsch Ifrd. Fr. W. Poetsch, dem unermüdligen, ewig jungen Faustballspieler in unserer Mannschaft der Älteren zum Kreisehrenbrief, sowie Ifrd. Ostar Buchelt, einem der treuesten unserer langjährigen Vorturner zur gleichen Auszeichnung, beide immer pünktlich zur Stelle, wenn es gilt, dem Verein zu dienen oder ihn nach außen hin zu vertreten.

Angeichts dieser Getreuen erfüllt uns aber nicht nur Dankbarkeit, sondern auch Stolz, denn die ihnen zuteil gewordene Ehrung seitens der Deutschen Turnerschaft oder der ihr unterstellten Kreisführung dürfen wir gleichzeitig als Anerkennung für die Arbeit unserer Gemeinschaft, d. h. unseres „L“ empfinden, denn aus seiner Gemeinschaftsarbeit heraus sind sie erwachsen. Mit ihnen schließt sich erneut der ewige Kreislauf, dessen Weg allein Erfolg verspricht und der gipfelt in dem alten Wahlspruch: „Einer für alle und alle für einen“.

Nicht allen von uns aber kann es vergönnt sein, aus der breiten Gemeinschaftsarbeit herauszu steigen und zu gegebener Zeit besonderer Ehrungen vorstehender Art teilhaftig zu werden, obwohl noch unendlich viel Opfer Sinn in unseren Reihen zu finden ist. Deshalb

Zahle pünktlich Deinen Beitrag!

Du sparst Dir Unkosten und Deinen ehrenamtlich in der Sache tätigen Turnfreunden unnötige Arbeit

wurde ein seit langem gefaßter Plan nunmehr in die Tat umgesetzt und eine **Verdienstnadel des „L.“** geschaffen in den drei Abstufungen: Bronze, Silber und Gold. Es ist selbstverständlich, daß für deren Verleihung bestimmte, für alle Zeiten gültige, Richtlinien schriftlich niedergelegt wurden, die jedem Mitglied auf der Geschäftsstelle zwecks Einsichtnahme zur Verfügung stehen. Die Verleihung der Verdienstnadel soll gleichzeitig Anerkennung und Ansporn sein und gleichzeitig eine Vorstufe für etwaige Ehrungen seitens Kreis, Gau und DT. In diesem Sinne wurde sie gelegentlich unseres letzten Turnerballes erstmalig verliehen in

Silber: den Turnbrüdern Bäcker, Geyer, Grigoleit, H. Wolf, Modersohn, R. Schreiber, Ziedrich; der Turnschwester Reigel.

Bronze: den Turnbrüdern Beindorf, Berger, Flügel, Füllgraf, Frömming, Hape, Heidrich, Heinemann, Wilh. Klink, Kucharsti, Kuhnert, Lessing, Meyer, Fr. W. Poetsch, H. B. Poetsch, Buchelt, Redmann, Reuter, Säbisch, Sarre, Schmidt-Leichner, W. Schreiber, Alb. Thiers, Fred Wolf; den Turnschwestern Luft, Gehlhaar, Hape, Lennigt, Leuendorf.

Einigen weiteren für Verleihung vorgesehenen Mitgliedern konnte sie wegen Abwesenheit nicht überreicht werden.

Und nun, Turnbrüder und Turnschwestern, möge diese Verdienstnadel von allen Inhabern in Ehren getragen werden und mit dem ernststen Bewußtsein, daß ihr Besitz verpflichtet und damit unerbrüchliche Treue zu Verein und DT verbunden sein sollte. Betrachtet Euch dadurch als in besonderer Kameradschaft einander verbunden, gleichsam als ein Schwurorden innerhalb des „L.“, der zu allen Zeiten dessen felsenfester Grundpfeiler sein und bleiben wird.

Gut Heil!

Carl Heinemann.

Rekruten-Abschied.

Erstmalig nach dem unseligen Ende des letzten großen Krieges zogen wie einst auch wieder unsere jungen Turner von dannen, um ihrem Vaterland im Waffenrock zu dienen. Eine schlichte Kameradschaftsstunde vereinte sie, soweit sie zu unserem „L.“ gehören, noch einmal, um von ihren Turnbrüdern auf einige Zeit Abschied zu nehmen. Es war eine Freude, zu sehen, mit welcher heller Begeisterung sich die Auserwählten schon im Voraus in ihren neuen Aufgabekreis hineinzuleben bestrebt waren. Es wird ihnen ja als an Leib und Seele gesunde deutsche Turner nicht schwer fallen, ihren Pflichten als deutsche Soldaten nachzukommen. Wir Hiergebliebenen und vor allem aber die Frontkämpfer unter uns, wünschen von ihnen, daß sie im Kreise ihrer neuen Kameraden bei jeder sich bietenden Gelegenheit kundtun, wieso und weshalb sie so viel Freude in ihrem neuen Beruf empfinden und ihnen die Erfüllung aller Obliegenheiten niemals Schwierigkeiten bereitet, sie also jederzeit eingedenk bleiben der guten Vorschule, die sie an Leib und Seele bei uns genossen. Und wenn sie dereinst als Reservisten wiedertehren, dann nicht allein, sondern mit ihren neuen Kameraden, um auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Heeresdienst Geist und Körper weiterhin fürs Vaterland wach und gestählt zu erhalten. Und nun, Ihr Turnbrüder Friebe, Kurt Göke, Heinz Göke, Klipping, Könnecke, Kulbe, Paehold, Piepte, Rausch und Gerh. Schindler, auch an dieser Stelle nochmals alles Gute bis zum Wiedersehen bei der Reservisten-Wiedersehensfeier. Inzwischen schreibt uns aber hin und wieder einmal, besonders wenn Ihr unsere Vereinszeitung nicht bekommen solltet, denn wir zählen Euch auch als Soldaten weiterhin zu unseren Mitgliedern.

Carl Heinemann.

Mitteilung

des Hauptbeitragskassenwarts.

Mitglieder, wir wollen doch nicht in unserem bevorstehenden Jahresabschluß einen Beitragsrückstand aufzuweisen haben. Es ist doch nur Euer Nachteil, wenn im neuen Haushaltsplan dieser Rückstand berücksichtigt werden muß. Darum richte ich an alle, die es angeht, die Bitte, bis Jahreschluß alle Rückstände zu begleichen. Es ist doch viel schöner, wenn man im neuen Jahr schuldenfrei ist und nur immer den laufenden Beitrag zahlen braucht.

Allen fleißigen Zahlern aber, ganz besonders denen, die sogar schon im vorigen Monat so freudig für das neue Jahr im Voraus ihren Beitrag zur Verfügung stellten und somit unsern Verein finanziell kräftigen halfen, was ja bei seinen hohen Lasten so außerordentlich Not tut, möchte ich nicht versäumen, zu danken. Auch mir ist dadurch die Arbeit erleichtert worden. Erich Heidrich.

Mitteilungen des Oberturnwarts.

Die nächsten Vorturnerstunden für Tu. und Ti. finden am 2. und 16. Dezember (Montag), 20 Uhr, in der Halle des Realgymnasiums statt. Teilnahmeberechtigt sind alle, auch jugendliche Tu. und Ti., die ernstlich an ihrer turnerischen vervollkommnung arbeiten wollen. Einen Stamm von kräftigen Vorturnern(innen) zu haben, muß das Bestreben auch unseres Vereins sein. Lehren kann nur, wer gelernt hat. Darum kommt, und so zahlreich wie möglich.

Auf der Sitzung der Sachwarte und Abteilungsleiter(innen) am Montag, dem 2. Dezember, im Casta, weise ich nochmals eindringlich hin. Sie beginnt wegen der Vorturnerstunde um 21.15 Uhr.

Der Kameradschaftsabend der Frauen nahm unter Leitung der Vereinsfrauenführerin Schw. M. Gehlhaar einen anregenden

Die Knaben- und Jugendabteilungen am Freitag, dem 20. Dezember, 17 Uhr, im Restaurant „Hindenburg“.

Die Abteilungsleiter(innen) bitten die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Weihnachten, das schönste aller deutschen Feste, auch für uns Tu. und Ti., soll wieder zu einem frohen und erinnerungsreichen Erlebnis für alle werden.

Erlebtes und Empfundenes.

Von Grete Gehlhaar.

(Schluß.)

Wie schnell dieses Turnen und Arbeiten in der Kameradschaft die Menschen bindet, habe ich so recht in der Deutschen Turnschule erlebt. Keine 5 Minuten war man da und alle Fremdheit war wie weggeblasen. Dieses frische, fröhliche Arbeiten von 70 Mädchen aus allen Gauen Deutschlands war Vergnügen, Freude und wurde mit einem frohen Lied angepackt. Und die Leitenden selbst, die uns ihre hohen Ideale vom Leben und Arbeiten in der DT in so famoser Weise nahebrachten; sie waren das Vorbild der besten Kameraden und Führer. Wer Ohnesorge einmal hat sprechen hören, einmal Willi Wagner über Jahns Leben hat reden hören, der ist der DT fürs ganze Leben verfallen. Wer einen Lehrgang mitgemacht hat, dessen höchster Wunsch ist es, mal wieder hinzukommen!

Und dann fuhren wir zur 75. Jahrfestfeier nach Coburg, wo die DT Tschammer-Osten sich zum Führer wählte und ihr Weiterbestehen wieder befestigt wurde, wo im Festzuge alle militärischen Verbände mitzogen. Das hatte viel Kampf und Sorgen gekostet. Desto schöner die Feier in der herrlichen, alten Stadt, von der aus es durch wunderschöne Wiesentäler aufwärts zur stattlichen Feste Coburg geht. Unvergessen wird uns die Abendfeier bleiben, die in einem der Wiesentäler stattfand, auf das die Beste strahlend beleuchtet herunter sah. Das Tal war durch viele Fackeln erhellt, später durch das lodern der Feuer. Auf den Abhängen saßen die vielen Tausend Turner und Turnerinnen. Wie wunderbar klangen die Sprechchöre der Jungen und Mädchen und die Feuerrede Ohnesorges, des Führers der Deutschen Turnerschaft. Dann sprach der Reichssportführer freudige, lobende Worte, und die Feter klang mit dem Liebesaus: „Treu unserm Volke“. Der nächste Tag mit den Wettkämpfen, dem Festzug, der Feier auf dem Marktplatz, der eröffnet mit dem Lied „Turnerschaft heran“, den Vorführungen am Nachmittage und der Siegerehrung, sowie die allgemeine Fröhlichkeit bei den abendlichen Endeiern stand nicht zurück hinter den anderen Erlebnissen. Zu meiner großen Freude hatte ich auch ver-

schiedene Kameradinnen aus der Turnschule getroffen.

Als wir in die richtigen Ferien fuhren, die dem Bremer Turnfest voranging, war das schönste Erlebnis, Mädel aus dem Lehrgang zu treffen. Bei einer von ihnen wohnten wir sogar. Viel Schönes und Eindrucksvolles haben wir da gesehen und sehr liebe Gastfreundschaft bei unsern Turnfreunden genossen. Das schönste war aber dann die 10-tägige Columbusfahrt. Fabelhaft organisiert hatte Reiseleiter Böge vom Gau Niedersachsen die ganze Reise. Was eigentlich das schönste an der ganzen Reise war, kann ich nicht sagen. Das Leben auf dem Schiff war herrlich. Man fühlte sich sofort zu Haus. Das lag natürlich daran, das man mit gleichgesinnten Menschen zusammen war, mit Turnern. Den ersten Tag hatte man reichlich zu tun, um bei der Größe des Schiffes alles kennen zu lernen. Verlaufen tat man sich aber manchmal noch am letzten Tag. Die Einrichtung der Räume war wundervoll, geschmackvoll. Man mußte kaum, wie das alles in das Schiff hineinging. Der RiesenSpeisesaal, die Gesellschaftshalle, die kleinen Speisefäle, der große und der kleine Rauchsalon usw., dazu die 1700 Menschen und die Mannschaft. Wir fuhren erst zum Hardangerfjord. Felsen, Felsen, viele kleine und große Wasserfälle, kleine Anfriedlungen, eine größere Stadt Ulvik, wieder kleine abzweigende Fjorde zwischen den Bergen, erst bei Rebel, dann bei Sonnenschein, großartig war der Eindruck.

Fahrt nach Kopenhagen bei schönstem Wetter! Die schöne Stadt beschäftigt in Autobussen, die berühmte kalte Küche in der Stala eingenommen. Mit Autobussen fuhren wir durch die prächtige Umgebung bis zu den Schlössern Helsingfors und Frederiksberg.

Durch die Ostsee gings. Begegnung mit der Kriegsflotte, die uns 1 Stunde lang begleitete, nach Zoppot. Das schöne alte Danzig begrüßte uns sehr eindrucksvoll auf dem alten Marktplatz. Am nächsten Tag sahen wir die riesige Marienburg. Rückfahrt durch die Ostsee nach Kiel, mit dem wunderschönen Blick in die Kieler Förde, am Tag bei Sonnenschein und abends hell erleuchtet.

Nun kam noch die Rückfahrt bei Windstärke 9 durchs Skagerrak; das war ein Anblick, wenn die haushohen Wellen sich überstürzten. Gott sei Dank haben wirs ja gut durchgehalten, nur das schöne Abschiedsbordestiel fiel sozusagen ins Wasser! Nach der stürmischen Fahrt fiel einem der Abschied jedoch nicht so schwer vom Columbus und von den netten Kameraden, die man auch hier gefunden hatte! War das nicht ein ereignisreicher Sommer? Ist es nicht fabelhaft, was einem die DT alles geben kann?

Denkt an die Olympiade!

einen mehr oder weniger guten Mittelplatz ein. Das größte Sorgenkind ist natürlich unser Nachwuchs. Wir haben in diesem Jahr je eine ältere und jüngere Jugendmannschaft, sowie eine Knabenmannschaft zusammengestellt. Interessenten, speziell für die ältere Jugendmannschaft, wollen sich bitte umgehend bei Ffd. Sarre melden. — Zum Schluß sei noch bemerkt, daß sich die Mannschaften gerade jetzt, in der für uns krisenvollen Zeit, mehr denn je zu einer festen Einheit zusammenschließen sollen, dann wird es auch weiter aufwärts gehen. Herbert Redmann.

Wandern.

Die Männerabteilung wandert mit den „Jahnern“ am 5. Januar 1936. Treffpunkt: 9.45 Uhr am Parfriedhof. Wir besuchen Wilhelm Melahns Grab. 11 Uhr wandern wir über Thielplatz — Dachsberge — Saubucht zum Kaiser-Wilhelm-Turm (Kaffeeast). Rückweg zum Bhf. Krumme Lante (15 km). Reuter.

Aus den Abteilungen.

3. Frauen (Gymnastik)abteilung. Liebe Turnschwester! Zum Jahresabschluß findet am 18. Dezember unser nächster Kameradschaftsabend als Weihnachtsfeier statt, und zwar um 20.30 Uhr im „Wilhelmshof“ in Lichterfelde-Ost, Berl. Wilhelmstraße 28a, wo wir auch im Vorjahr schon so stimmungsvolle und frohe Stunden verlebt haben. Die Beteiligung an dieser abschließenden Feier ist Ehrenpflicht, was ja auch in der bei uns eingebürgerten Sitte sich ausdrückt, daß alle am Erscheinen Verhinderten in unsere Weihnachtsklasse eine kleine Spende von mindestens 50 Pfg. leisten — nicht als Buße, das sei besonders betont, sondern als Ausdruck der kameradschaftlichen Verbundenheit mit der Abteilung. Ich bringe dies vor allem in Erinnerung für die große Zahl der in diesem Jahre neu zu uns gekommenen Turnschwester. Im übrigen bringt Jede zu unserer Weihnachtsfeier ein kleines, hübsch verpacktes Verlosungsgeschenk mit im Höchstwert von 1 Mk., möglichst mit einigen passenden Zeilen in Reim oder Prosa, abzugeben am Festabend bei der Festkommission. Alles andere, wie Gebäc, Lichte usw. besorgt die Festkommission. Im Zusammenhang hiermit erbitte ich von allen, die nicht teilnehmen können, Benachrichtigung bis zum 10. Dezember. — Also am 18. Dezember sind hoffentlich alle zur Stelle. In diesem Sinne ein kameradschaftliches „Gut Heil“
Die Leitung.

Tisch-Tennis. Seit zwei Monaten herrscht wieder reger Tisch-Tennisbetrieb in den Bismarckfälen am Bahnhof Lichterfelde Ost. Die Tennisabteilung trainiert. Damit jeder ausreichende Spielgelegenheit hat, werden neue Platten angeschafft. Alles unter der umsichtigen Leitung des Lbr. Schulz. Und die Ergebnisse? — Nach Anschluß an den deutschen Tisch-Tennisbund nehmen wir mit zwei Herren

und einer Damenmannschaft an den Verbands-spielen teil. Die Herren haben bereits auf der ganzen Linie Siege erringen können. Die 1. Mannschaft (Carnak, Morhard, Saebisch, Nowka, Rig, Haase) gewann überlegen gegen Steglitzer Tischtennisfreunde 9:0, Postsportverein 9:0, Winterthur 9:0, Komet 9:0 und verlor nur ein Spiel knapp mit 4:5 gegen Blau-Weiß-Gold. Die 2. Mannschaft (Spindler, Schmidt-Weichner, Schoenfeld, Kusch, Trampe, Jahnke) gewann gegen Hallensport Spandau 5:4, Wertheim 5:4, und Komet 2 9:0. Die Damen (Länger, Köhler 1, Muchow, Köhler 2, Mühlmann, Großer) mußten sich von Osram und Hallensport Spandau 7:2 geschlagen bekennen, haben jedoch dadurch an Kampferfahrung gewonnen. Sie dürften nach ihrem letzten Sieg über Altanz 7:2 ein nicht zu unterschätzender Gegner ihrer Klasse geworden sein.

Noch eine kleine Anmerkung: Liebe Turnbrüder und -schwestern, die Ihr noch fern von unserm Spielbetrieb steht, wir erwarten Euch einmal bei uns und Ihr seid immer herzlich willkommen.

Fechten. Im letzten Monat waren wir fechterisch nur beim Anfänger- und Bezirksfechten vertreten. Hierbei stieg Tischw. Annemarie Schauer in die Bezirksklasse auf, während Ernst Schumann durch seinen 2. Sieg im Florett in die Kreisklasse aufrückte.

Am Sonnabend, den 7. Dezember, 7.45 Uhr, finden sich die Mitglieder der Fechtabteilung und die Wasserfahrer zu einem gemütlichen Regelabend im Restaurant Bhf. Botanischer Garten, direkt neben dem Bhf. Botan. Garten. Turnschuhe sind mitzubringen. Bitte pünktlich sein.

Die letzte Veranstaltung dieses Jahres, das Weihnachtsfest, feiern wir gemeinsam mit der 2. Frauenabteilung am 23. Dezember, 8 Uhr, im Hindenburg. G. Füllgraf.

Weihnachtsfeiern veranstalten:

Die 1. Frauenabteilung am Donnerstag, dem 19. Dezember, nach dem Turnen im Gasta.

Die Männer und Älteren am gleichen Tage nach dem Turnen bei Lbr. Stellert (Sportklausen).

Die 2. Frauenabteilung am Montag, dem 23. Dezember, 20 Uhr, im Restaurant „Hindenburg“, Hindenburgdamm 115.

Die 3. Frauen (Gymnastik)abteilung, am (s. Mitt. dieser Abteilung).

Die Teilnehmer an diesen Feiern bringen in üblicher Weise kleine, mit recht lustigen Begleitzeilen in Poësie oder Prosa versehene, zur allgemeinen Verlosung bestimmte und wohlverpackte Geschenke mit und geben diese am Eingang zum Festraum ab.

Die Mädchen- u. Jungmädchenabteilungen feiern am Montag, dem 23. Dezember, 15.30 Uhr, im Restaurant „Hindenburg“.

und in allen Teilen gelungenen Verlauf. Einige von ihr und Tischw. D. Gehhaar eigens verfaßte, gemeinsam gesungene Lieder lösten viel Heiterkeit und bei den davon Betroffenen berechtigtes Schmunzeln aus. Rund 80 Frauen nahmen daran teil. Hoffentlich verdoppelt sich diese Zahl bei der nächsten Zusammenkunft. Eine Sammlung für das Winterhilfswerk ergab den Betrag von 5,— Mk., die entsprechend weitergeleitet worden sind.

Die Jugend bildet eine selbständige Abteilung. Nachdem alle Bemühungen ergebnislos gewesen sind, die rund 100 Sportler und Handballer zu einem einheitlichen Sportbetrieb in der Halle während des Winterhalbjahres zusammenzuschließen und ihnen an einem gemeinsamen Übungsabend Gelegenheit zu geben, ihre sportlichen Kräfte zu festigen und zu mehren, bleibt nur übrig, die Halle anderweitig zu besetzen. Unsere männliche Jugend wird es begrüßen, daß sie künftig ihren eigenen Übungsabend hat. Er findet Montags von 20—22 Uhr in der Halle der Gemeindegemeinschaft, Dahlemer Straße 80, statt. Die Leitung der Abteilung liegt in den bewährten Händen von Lbr. Walter Lessing. Möge der Jugendabteilung eine gedeihliche Aufwärtsentwicklung beschieden sein. Daß die Donnerstagsabende nach wie vor besucht werden dürfen, ist selbstverständlich und wird dem turnerischen Können jedes Jugendlichen nur förderlich sein.

Zu der Sitzung der Oberturnwarte und Turnwarte am 24. November ist vor allem über ein Turnfest des Abschnitts Südwest in Nischendorf beraten und in seinen Hauptteilen festgelegt worden. Es findet am 13. und 14. Juni statt. Neben den vielerlei Wettkämpfen der Männer, Frauen, Jugendlichen, Mädchen und Knaben, den mannigfachen Sondervorfürungen und Darbietungen, den Staffeln und Wettspielen, werden die Älteren ein Musterriegelturnen zeigen. Es gilt schon jetzt, darauf hinzuwirken. Die Wettkampfübungen werden uns voraussichtlich noch Ende dieses Jahres zugehen.

Zum Hallensportfest am 12. Januar im Berliner Sportpalast werden wir hoffentlich wieder unsere besten Volksturner(innen) und auch einige Staffeln melden können. Im Vordergrund aber steht die Vorbereitung auf diese Wettkämpfe. Nutzt darum die Übungsstunden am Montag und Freitag. Gemeldet wird nur, wer fleißig geübt hat und den Nachweis seiner Leistung zu erbringen vermag.

Der Kartenverkauf zum Besuch der Olympiade hat einen größeren Umfang angenommen als ich dachte und dürfte auch noch nicht abgeschlossen sein. Von unseren Mitgliedern sind folgende Dauerkarten bestellt worden: 6 für Leichtathletik, 19 für Turnen, sowie 5 Eintrittskarten zur Schlussfeier. Wer noch Karten zu haben wünscht, muß sich sehr

beeilen und bestellen. Ein Plan der Veranstaltung und der noch freien Plätze liegt in der Geschäftsstelle des „L“ aus.

Die Abschnittswanderung der Frauen am Bußtag nach Drewitz vereinigte aus den verschiedenen Vereinen über 100 Ti. und Turnwarte. Leider hatte der Drewitzer Verein außer einem erheblich weniger als mäßig geheizten Saal nichts vorbereitet. Vom „L“ waren 14 Frauen erschienen. Sehr schlimm, bei einem Mitgliederbestand von rund 250 Ti. Die 1. und 3. Frauenabteilung, die Tennisabteilung und die Sportlerinnen glänzten durch Abwesenheit. Wozu auch Gemeinschafts- und Kameradschaftspflege! Man „opfert“ ja schon einen Übungsabend. — Na ja.

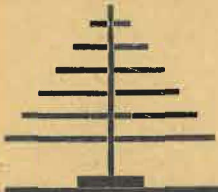
Zu den Rudenwettkämpfen der Männer im Geräteturnen ist wiederum eine Riege gemeldet worden. Unsere Gegner sind noch nicht bekannt. Wir werden diesmal mit besserem Können und einiger Wettkampferfahrung antreten. Ich mache es allen Geräteturnern zur Pflicht, die Turnabende pünktlich und regelmäßig zu besuchen.

Ein Werbeabend für die Olympiade findet am Dienstag, dem 3. Dezember, 20 Uhr, in der Lankwitzer Festhalle statt. Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfg. sind in unserer Geschäftsstelle zu haben. Turnerische und gymnastische Vorfürungen aller Art, an denen auch unsere Geräteturner, Frauen und Fechter (innen) mit beteiligt sind, sowie ein Lichtbildervortrag, werden für ausgezeichnete Unterhaltung sorgen und uns einen Einblick in die gewaltige sportliche Veranstaltung des nächsten Jahres geben. G-t.

Handball.

Wenn auch einzelne Mannschaften die 1. Serie noch nicht beendet haben, so läßt sich dennoch ein kleiner Rückblick geben. Leider fällt dieser Rückblick in diesem Jahre nicht sehr rasig aus, denn bei sämtlichen Mannschaften muß ein Formrückgang festgestellt werden, der wohl hauptsächlich in dem mangelhaften Sommer-Training zu suchen ist. Ohne Fleiß kein Preis. Es ist daher unbedingt erforderlich, daß das Training nicht vernachlässigt wird, wenn wir nicht immer weiter mit unseren Leistungen zurückgehen wollen. — Durch das Ausscheiden mehrerer Spieler am 1. November ist eine kleine Umänderung der einzelnen Mannschaften nötig gewesen, jedoch ist zu hoffen, daß diese Umänderungen den Mannschaften ein neues, festeres Gefüge geben, damit sie voller Zuversicht in die 2. Spielserie gehen. Das ist in erster Linie unserer 1. Mannschaft zu wünschen, die leider bei den Hinspielen nur zwei Spiele gewinnen konnte. Aber in allen Jahren kam unsere Mannschaft erst in der 2. Serie so richtig in Schwung, sodaß auch diesmal die Hoffnung noch nicht aufzugeben ist. Die übrigen Mannschaften nehmen alle

Werbt Mitglieder für unseren „L“!



Allen Mitgliedern des „L“ die herzlichsten Weihnachtswünsche!

Die Vereinsführung

Aus dem Mitgliederkreise.

Vermählt haben sich Herr Rolf Beuttel und unsere Tschw. Ulla geb. Herzner. Wir wünschen dem jungen Paar herzlichst Glück und geben ihm ein dreifaches „Gut Heil“ mit auf den gemeinsamen Lebensweg.

Unsere jüngste Tschw. heißt Regine und ist das neugeborene Töchterchen von Tbr. H. Wolf und Frau Emma, geb. Sarre. Wir geben unserer Mitfreude an diesem frohen Ereignis lebhaften Ausdruck und sprechen dem stolzen Elternpaar die herzlichsten Glückwünsche aus. Insbesondere wünschen wir der kleinen Regine eine gesunde und gedeihliche Entwicklung.

Neuaufnahmen im November 1935:

Frauen: Lieselotte Volk, Ingeborg Kohoutek, Hildegard Ulrich, Ingeborg Fehner, Frau Sus. Brandstetter, Frau Gertr. Feist,

Ingeborg Dost, Anni Zernide, Frau Ursula Backe, Frau Erna Blume, Ursula Lhies.

Männer: Dr. M. Wunschel, Horst Baumeister, Herbert Blume, Manfred Nigsche.

Mädchen: Erika Finger, Margarete Hübner, Karin Drnstein.

Knaben: Gerhard Pinzpank, Wolfgang Kleß, Werner Schulz, Günther Krause, Günter Jüttner, Helmut Parezany, Arnold Lehmann, Heinz Blonsky.

Bitte des Schriftwarts.

Termin zur Einsendung für das im **Januar** erscheinende Nachrichten-Blatt des „L“ ist der 20. Dezember 1935. Ich bitte alle, die durch ihr Amt zu Mitteilungen an die Vereinsangehörigen verpflichtet sind, diesen Termin einzuhalten. Es geht nicht, daß mir ein Beitrag zum Nachrichten-Blatt rechtzeitig eingeht, während die anderen erst am 25. des Monats einlaufen. H. B. Poetsch.

Mitglieder! Kauft bei unseren Inserenten!

Die nächste Nummer des Nachrichtenblattes erscheint am **1. Januar 1936**.
Redaktionschluss am **20. Dezember**.

Margarete Gehlhaar, Buchbindermeister
Berlin-Lichterfelde, Steinäckerstraße 10
Telefon: G 3 4822
Ausführung von Buchbinderarbeiten aller Art bei maßigster Preisberechnung.

**Fachgeschäft für
Damenmäntel und Kostüme**
Inh.: **Erich Szypniewski**
Friedenau, Rheinstraße 39a
Ecke Kaiserallee — 1 Treppe

Buchdruckerei Fritz Herrmann
Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 31
Telefon: G 3 0850
Familienanzeigen, Geschäftsdrucksachen

„L“-Nadeln und Broschen —
Strümpfe, Socken, Unterwäsche billigst
Tbr. **H. Trommler**
Lichterfelde, Ringstr. 106, a. Hindenburgd.
Fernsprecher: Lichterfelde G 3 2012

Musikhaus Karstädt
Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 76a
Telefon: G 6 2174
Sämtl. Instrumente, Radio, Grammophon,
Platten, Ausrüstung von Spielmannszügen.

Buchhandlung G. Thiele
Buchbinderei und Papierhandlung
(Turnbruder H. Lamey)
Berlin-Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 25
(Ost-Bazar)

Sporthaus Augustin Berlin-Lichterfelde,
Hindenburgdamm 85 a. — Telef.: G 3 1367
Jeder Sportbedarf, Wintersport-Geräte, Bekleidung,
Trainingsanzüge, Lodenmäntel, Joppen, Knickerbocker.